Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 4: **Manierismen = Maniérismes = Mannerisms**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

überlagern sich Bilder von Möbeln mit denen eines spinnenartigen Tieres. Der hautfarbene Gummi, den Carbonell verwendet, trägt das Seine zu der befremdenden Erscheinung der «Skin Collection» bei. Zugleich wird dies wieder wettgemacht durch kindliche Formensprache. Das Spiel von Befremdung und Vertrauen hat Nacho Carbonell im vergangenen Jahr in Mailand in einer ganzen Serie von Möbelobjekten («Diversity») durchgespielt. Es sind Arbeitsmöbel, in deren schützende Hülle man sich zurückziehen kann. Dann wieder mutiert das in der Grundstruktur identische Objekt durch eine andere Materialisierung zu etwas Bedrohlichem oder Bizarrem.

«Ich will, dass die Leute etwas spüren, wenn sie meinen Dingen begegnen. Wenn ich eine Installation oder ein Objekt erschaffe, dann geht es um Gefühle», sagt Jaime Hayon in einem Interview. Die hier vorgestellten Gestalter sind sich der verführerischen und suggestiven Macht von Gestaltung bewusst und setzen diese mit den Mitteln der Illusion, der Verzerrung von Materialien, Oberflächen, Formen und mittels moderner Technologien ein. Design soll für einmal unter die Haut gehen – es geht dabei auch um die Macht und Relativität sinnlich-ästhetischer Wahrnehmung und letztendlich um echte Gefühle statt um Geschmack. Design soll wie die Kunst relevante und adäquate Aussagen machen können über den Zustand unserer Zeit, so wie dies Gaetano Pesce bereits vor mehr als zwanzig Jahren von der Architektur gefordert hat. Christina Horisberger

Joint Master of Architecture

Architektonische Qualität durch Methodenvielfalt in Entwurf und Praxis

Der Start der Architekturmaster auf Fachhochschulebene brachte 2005 drei unterschiedliche Ausbildungen hervor, die heute die Schweizer Fachhochschullandschaft prägen: Eine davon ist die Masterausbildung an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur. Die zweite entstand als Kooperationsmaster zwischen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Basel und der Hochschule Luzern (HSLU). Und – last but not least – wurde der Joint Master of Architecture geschaffen, ein

Wer umweltbewusst heizt, dem dankt die Natur.
Erdgas ist eine natürliche Energie, die tief in der Erde entstanden ist und die Umwelt weniger belastet als Heizöl, Holzschnitzel, Pellets oder importierter Kohlestrom.* Mit Biogas heizen Sie sogar erneuerbar und CO_2-neutral. Ihre Entscheidung schont Klima und Portemonnaie: **www.erdgas.ch**

erdgas
Die freundliche Energie.

* PSI-Studie, «Heizsysteme im Umweltprofil»/TEP-Studie, «CO_2-Intensität des Stromabsatzes an Schweizer Endkunden»